

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

RA Storr Erlacherstraße 9 D-97845 Neustadt a. Main

Landesjagdverband Bayern (BJV)
Hohenlindner Str. 12

D-85622 Feldkirchen

Bitte zu Händen des Herrn Prof. Dr. Vocke

Anschrift:

Rechtsanwalt Dominik Storr

Erlacherstraße 9

D-97845 Neustadt am Main

OT Erlach

Kommunikation:

Tel: +49 (0)9393 99320-3

Fax: +49 (0)9393 99320-9

Mail: info@buergeranwalt.com

Datum	mein Zeichen	Ihr Zeichen
30. Oktober 2006		

Internetauftritt:

www.buergeranwalt.com

Treuhandkonto:

SP Mainfranken Würzburg

BLZ: 790 50 000

Kt.-Nr.: 44307718

In Kooperation mit:

Steuerberatern W. M. Mack

& B. Kropf (GbR)

Marktplatz 10

D-97070 Würzburg

Tel: +49 (0)931 23070-0

Fax: +49 (0)931 23070-20

Jäger sein heißt auch Dienst an der Schöpfung Gottes?

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Vocke,

wenn ich Sie richtig verstehe und Sie zitieren darf, heißt dann Jäger sein „Dienst an der Schöpfung Gottes“? Bitte erlauben Sie mir zur Versachlichung zunächst folgende Fragen: Meinen Sie das ernst? Oder ist das nur ein PR-Gag?

Tötet Ihre Zunft Millionen von Füchsen grausam mit chemischen Kampfstoffen in ihren Bauten wirklich im Dienste der Schöpfung Gottes? Auf meine Frage hin „*warum man so selten Dachse sehe*“, hörte ich zuletzt einen Jäger frohlockend sagen: „*Gestern habe ich einem Dachs seinen Kopf weggeschossen*“, freilich, als das Tier ahnungslos aus seinem Bau blickte.

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

Nennen Sie diese Tat auch einen Dienst an der Schöpfung Gottes? Woher nehmen Sie sich eigentlich das Recht, zu bestimmen, ob ein Dachs - fürwahr ein selten gewordenes Tier in Deutschland - sein Lebensrecht verwirkt hat? Von Gott? Oder das Recht, Tiere in Fallen grundgesetzwidrig zu quälen? Auch von Gott? Oder jedes Jahr ca. 1.500 Tonnen Blei in die Natur zu blasen? Und das Recht, diese unsäglichen Treib- und Drückjagden abzuhalten, die so widerlich brutal sind, dass sie nur noch als bestialisch bezeichnet und keinen Tag länger geduldet werden können?

Sie sagen, „an Hubertus kehrt Ruhe und Besinnung ein.“ Das gilt vielleicht für Sie und Ihre Familie, denn zeitgleich werden in unseren Wäldern und Fluren (göttliche) Mitgeschöpfe von Ihrer Zunft massenhaft dahingerafft, es werden den Wildtieren die Köpfe und Gliedmaßen weggeschossen, Sozialstrukturen werden auseinandergesprengt und vernichtet, Jungtiere verlieren ihre Eltern, Geschwister ihre Brüder und Schwestern, mit dem Tod ringende Tiere werden auf der panischen Flucht zurückgelassen und verbluten einsam im Gebüsch. Es herrscht derweil wieder Krieg, Terror und Trauer im Wald, Tiere flüchten tagsüber über die stark befahrenen Straßen, öffentliche Wege sind gesperrt wegen Treib- und Drückjagden, überall rennen Tiere um ihr Leben, erdröhnen Schüsse und Sie nennen das Dienst an der Schöpfung Gottes? Ungeheuerlich!

Ich frage Sie, wie kann es ein Dienst an der Schöpfung Gottes sein, wenn ein Mensch hinterhältig mit einer mechanischen Waffe auf (göttliche) Lebewesen schießt, die sich nicht wehren können? Im Strafrecht nennt man so etwas heimtückisch und hinterhältig, was Totschlag zum Mord macht – und Sie nennen so etwas Dienst an der Schöpfung Gottes? Mir fehlen einfach die Worte.

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

Aufgeklärte Menschen wissen, dass jeder einzelne behauptete Rechtfertigungsgrund Ihrer Zunft schlichtweg erstunken und erlogen ist und nur dazu dient, die ahnungslose Öffentlichkeit zu manipulieren. Es gibt zum Beispiel die Verbissschäden nur, weil Ihre Zunft die Tiere in die Wälder und Felder drückt. Ein Reh würde seine Nahrung viel lieber tagsüber auf der Wiese suchen, wo es weit weniger Bisschäden verursachen würde. Und die Wildschweine würden sich mitnichten in Maisfeldern verstecken, wenn Ihre Zunft sie nicht in ihren natürlichen Lebensräumen so gnadenlos bejagen würde. Tollwut gibt es - wenn überhaupt - nur, weil Ihre Zunft die „Reviere“ der Füchse fortlaufend leer fegt und naturgemäß immer wieder neue Füchse einwandern, um den frei gewordenen Standort zu besetzen, bis es ihnen wieder an den Kragen geht. So verursacht Ihre Zunft eine starke Wanderung unter den Füchsen, die sich normalerweise in revierbezogene Sozialverbände eingliedern würden (genauso wie die Wildschweine übrigens). Ein Tollwuterreger würde daher ein Revier nur in Ausnahmefällen verlassen. Die Mär, dass Ihre Zunft die Tollwut bekämpft, ist daher nachweislich eine unwahre Tatsachenbehauptung. Das Gegenteil ist der Fall. Ihre Zunft fördert die Tollwut. Das muss endlich in die Öffentlichkeit. Des weiteren betreibt Ihre Zunft mitnichten aktiven Naturschutz. Auch das lässt sich leicht beweisen, denn die Jagd führt nachweislich zu einer Reduzierung der Artenvielfalt (man bedenke nur den fortwährenden Abschuss stark bedrohter Tierarten wie den Feldhasen oder das Rebhuhn; oder das Artensterben auf dem Land verglichen mit der zunehmenden Artenvielfalt in einer Stadt wie Berlin, wo Ihre Zunft Gott sei Dank nicht schalten und walten kann, wie ihr beliebt). Wie kann aber die Vernichtung der Artenvielfalt ein Dienst an der Schöpfung Gottes sein? Auch das verlangt Erklärung.

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

Die wahre und von Ihnen verschwiegene Geschichte um Hubertus, der sich dem heimtückischen Hobby Jagd in Wirklichkeit entzogen hatte, kennen Sie vermutlich besser als ich. Dennoch instrumentalisieren Sie den armen Hubertus, um eine Brücke zu schlagen zu Gott, eine Brücke, die auch ein Papst oder ein Bush für sich reklamiert, die es in Wirklichkeit aber für diese Herrschaften überhaupt nicht gibt, denn eines kann ich Ihnen versichern: Gott ist strikt gegen Kreuzzüge, Krieg und die Jagd.

Auch die Segnung durch den Papst höchstpersönlich rechtfertigt Ihre Taten gegenüber einem aufgeklärten Menschen nicht, da der Schulterschluss der Kirchen mit Krieg, Terror und Zerstörung über die Zeit der Kreuzzüge, Inquisition, Hexenverbrennungen und des Nazideutschlands hinaus bis in die Gegenwart munter anhält. Laut der ernstzunehmenden Christenzeitung Publik Forum half Papst Ratzinger alias Benedikt George W. Bush mit in den Sattel der Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten. Ratzinger habe „durch Briefe an die US-Bischöfe massiv in den amerikanischen Wahlkampf eingegriffen und mindestens die Wahl in drei katholisch geprägten US-Staaten entscheidend für Bush beeinflusst.“ Heute arbeiteten „der Vatikan und der Präsident des Weltimperiums, George W. Bush, leise aber effektiv zusammen.“ Auf ihrem kapitalistischen Kreuzzug im Namen Gottes versteht sich.

Und was meinen Sie eigentlich mit "Jeder von uns ist Teil eines großen Ganzen, sowohl Teil der Natur als auch Teil der Jägerschaft"? Ist dann das große Ganze die Jägerschaft? Oder die Natur? Oder Gott? Oder etwa Sie? Oder die anderen Machtmenschen, die diesen Staat sich zu eigen gemacht haben und ihn und die in ihm lebenden Menschen und Tiere als Spielfeld ihrer politischen Machtinteressen benutzen und missbrauchen und sich dabei auch

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt

noch auf Gott berufen, um die niederen Beweggründe ihres Handelns zu kaschieren.

Nach alledem fordere ich Sie auf, sich endlich der berechtigten Kritik an der Jagd zu stellen und sich nicht hinter einem selbst kreierten Gott zu verstecken. Wenn Sie jedoch die Fronten bis zum Exzess verhärten wollen, dann machen Sie weiter wie bisher. Eines jedenfalls sollten Sie tunlichst unterlassen, nämlich Menschen, die sich in Deutschland für die Wiederansiedlung Ihrer Widersacher wie etwa Wolf und Bär einsetzen, als schizophren zu bezeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Storr

Rechtsanwalt

DOMINIK STORR

Rechtsanwalt
